Gerold Egli

Dorfchronik

1. Juli 2006 bis 30. Juni 2007

Alfred Egli

Gemeinde

Gemeindeversammlungen

An der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember genehmigt der Souverän den Voranschlag für 2007 und stimmt dem Steuerfuss von 61% zu. Die anwesenden Stimmberechtigten stimmen ferner dem Zusammenschluss der Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach (ARA) mit Zumikon samt den entsprechenden Statuten und dem Anschlussvertrag zu; Zustimmung auch zur kommunalen Energieplanung und zu den Förderprogrammen. Genehmigt wird ausserdem der Einbau eines Kunstrasenfeldes in der Sportanlage Fallacher.

Die Gemeindeversammlung vom 25. Juni nimmt die Jahresrechnung 2006 ab sowie die Schlussrechnung betr. Bogleren-/Zumikerstrasse. Auf eine Korrektur der Einmündung Bogleren-/Zumikerstrasse wird verzichtet. Der Teilrevision des Öffentlichen Gestaltungsplans Bogleren wird zugestimmt. Die Beschaffung von 130 Komfortbetten für die Altersheime Wangensbach und Tägerhalde wird gutgeheissen. Abgelehnt wird die Initiative Rinderknecht für den Erwerb der Liegenschaft Untere Heslibachstrasse 63, 63 a und 63 b durch die Gemeinde.

Statistisches

Am 31. Dezember 2006 wohnten in der Gemeinde 12 784 Einwohner (2005: 12 869), die sich in 5619 Schweizerinnen und 4887 Schweizer bzw. 1155 Ausländerinnen und 1123 Ausländer aufgliedern. Der Anteil der insgesamt 2278 Ausländer betrug 17,80% (17,40). Die Zahl der Zuzüge im Jahr 2006 beläuft sich auf 948, die der Wegzüge auf 1015. 2006 ist das erste Jahr seit 1998, wo die Zahl der Wegzüge von Schweizern jene der Zuzüge markant übertrifft. Hinsichtlich der Zusammensetzung der Küsnachter Bevölkerung ergibt sich in bezug auf Alter und Geschlecht ein interessantes, wenn auch nicht unbekanntes Bild: Bei den Jahrgängen 2006–1977, d. h. bei den 0- bis Dreissigjährigen, ist der männliche Anteil durchwegs (wenn auch geringfügig) grösser als der weibliche; demgegenüber wächst der Anteil der weiblichen Bevölkerung bei fortschreitendem Alter immer mehr und beträgt bei der höchsten Altersklasse, nämlich bei den Neunzigern, das Dreifache der männlichen Einwohner. Die Fama von Küsnacht als einer «überalterten» Gemeinde trifft insofern zu, als der Anteil der über 50jährigen tatsächlich durchwegs über dem kantonalen Durchschnitt liegt. Das steuerbare Einkommen aller Steuerpflichtigen erreicht 2006 mit nahezu 1100 Millionen Rekordhöhe, das steuerbare Vermögen von rund 19 000 Millionen bleibt einzig hinter den Beträgen von 2000 und 2001 zurück. Die Anzahl der Steuerpflichtigen ist von Ende 2005 bis 2006 7994 auf 8092, der einfache Staatssteuerertrag von 138 100 000 auf 142 200 000 gestiegen. Wirtschaftliche Unterstützung gewährte die Gemeinde in 113 Fällen (Rekord); hingegen werden die Ausgaben (rund 1,5 Millionen) von jenen des Jahres 2005 (mit 98 Unterstützungsfällen) klar übertroffen. Küsnacht beherbergte 2006 42 Asylbewerber aus 16 Staaten. Aus Serbien stammen deren 16, aus Angola und Pakistan je 5, aus Äthiopien 3, aus Madagaskar 2; aus allen anderen Ländern – Türkei, Liberia. Algerien und anderen – je 1 Bewerber. Was den Stromverbrauch betrifft, so ist nicht zu verkennen, dass dieser seit vielen Jahren, wenn auch zum Teil fast unmerklich, im Steigen begriffen ist. Dasselbe gilt für den Gasverbrauch. Hingegen war der Wasserkonsum zwar höher als 2004 und 2005, doch bedeutend geringer als in manchen vorausgehenden Jahren. Der Wohnungsbestand ist seit dem Jahr 2000 von 6082 um 480 Einheiten auf deren 6562 angewachsen. Die Zahl der neu erstellten Wohnungen (46) ist der niedrigste Wert des neuen Jahrtausends. Die Zahl der Schüler von Küsnacht ist seit Jahren ziemlich konstant und beträgt für unser Berichtsjahr 1403. Auffallen muss hier die hohe (und tendenziell wachsende) Zahl von Kindern und Jugendlichen, die eine Privatschule besuchen (2000: 160, 2006: 237 Schüler). Die Statistik der Betreibungen im Jahr 2006 weist einen markanten Rückgang vom Rekordjahr 2005 (mit über 2500 Verfügungen) auf rund 2100 Betreibungen aus; dies ist dennoch, zusammen mit den Werten von 2004, die zweithöchste je erreichte Zahl.

Wahlen und Abstimmungen

Am Wochenende des 8./9. Juli 2006 wird Ursula Gut von den Zürcher Stimmberechtigten bei einer Stimmbeteiligung von 28 Prozent mit dem Maximum der Wählerstimmen (151 730) als Nachfolgerin von Dorothée Fierz zur Regierungsrätin gewählt; ihre grüne Rivalin Ruth Genner erhält 42 Prozent der Stimmen. Die Wahl wird in Küsnacht – unter anderem am 14. Juli nach einem Festzug vom Falkenplatz in die Heslihalle – ausgiebig gefeiert: Der Gemeinderat bewilligt für die diversen Wahlfeierlichkeiten einen Nachtragskredit von 50 500 Franken. Die neu gewählte Magistratin legt am 21. August das Amtsgelübde ab und übernimmt vorerst die Baudirektion des Kantons, um dann nach den Wahlen im Frühling 2007 in die Finanzdirektion überzuwechseln.

In der eidgenössischen Volksabstimmung vom 24. September heissen die Küsnachter Stimmberechtigten sowohl das Ausländergesetz als auch das Asylgesetz mit Dreiviertelsmehrheit (76,3 bzw. 74,3 Stimmenprozent) sehr deutlich gut.

In stiller Wahl wird Max Baumgartner (FDP) zum Gemeindepräsidenten und Ursula Gross Leemann zum Mitglied des Gemeinderates gewählt. Die konstituierende Sitzung der Behörde findet am 11. Oktober statt.

In der Urnenabstimmung vom 11. März stimmt der Küsnachter Souverän dem Ausbau der Abwasserreinigungsanlage Küsnacht-Erlenbach-Zumikon mit 3831 gegen 274 Stimmen zu.

Am Wahlsonntag vom 17. Juni wird Theodor Gerber bei einer Stimmbeteiligung von 30,4 Prozent mit 1296 Stimmen zum Mitglied der Rechnungsprüfungskommission gewählt.

Küsnachter Zentrumsplanung

Unter der Leitung von Hannes Hinnen von der Firma «Frischer Wind» diskutieren auf Einladung durch den Gemeinderat am 20. Januar rund hundert Küsnachterinnen und Küsnachter über die Zukunft des Bahnhofquartiers beidseits der Geleise. Dabei stossen die Ideen des Küsnachter Architekten Jürg Branschi auf vielversprechende Zustimmung – Ideen, die vom Verschönerungsverein dankbar übernommen und unterstützt werden. Der Gemeinderat verspricht, die erfolgten Anregungen «sehr ernst zu prüfen und zu analysieren». Kritische Geister halten indes mehrere Probleme – so u.a. die Verkehrsführung, den Einbezug der Natur, die Riegelwirkung der Hochbauten – für keineswegs gelöst. Auch können manche Stimmberechtigte sich des Eindrucks nicht erwehren, dass der Gemeinderat die am Workshop vorgebrachten Ideen ignoriere. Das Bürgerforum warnt vor der Fällung von Zufallsentscheiden ohne ausreichende Grundlagen, vor einer zunehmenden Verstädterung und einer Steigerung der Verkehrsimmissionen ins Unerträgliche. Am 20. Juni lädt der Gemeinderat zu einer auf Bürgerseite von viel Skepsis gekennzeichneten Orientierungs- und Diskussionsversammlung ein mit vorgängigem öffentlichem Augenschein auf dem in Frage stehenden Gelände rings um den Bahnhof. Die Bekanntgabe der voraussichtlichen approximativen Kosten von 74 Millionen löst Betroffenheit aus. Die Einreichung von Einwendungen läuft vom 11. Mai bis 11. Juli; bis zum Ablauf der Frist kommen auf dem Bauamt rund 70 Einwendungen zusammen.

Als wohl wichtigstes politisches Thema des Jahres 2007 drängt sich in Küsnacht die Frage nach der künftigen Nutzung und sinnvollen Gestaltung des Parkplatzareals Zürichstrasse auf. Im Bild das vom Gemeinderat vorgelegte, allerdings äusserst kontroverse Projekt.

Kaum weniger Beachtung als der Parkplatz Zürichstrasse verdienen die massiven Bauvorhaben der SBB auf der Seeseite der Bahnlinie entlang der Kohlrainstrasse. Das obige Foto veranschaulicht das projektierte Bauvorhaben.

Bürgerrechtskommission

Die Schaffung einer Bürgerrechtskommission im Jahr 2006 stellt eine Neuerung im politischen Leben der Gemeinde dar. Bisher hatte die traditionelle Institution der Bürgerversammlung über Bürgerrechtsgesuche zu entscheiden. Die vier im März und Mai 2006 gewählten Mitglieder der Bürgerrechtskommission, Michèle Gasser Aebischer, Marc Lindt, Hans Mathys und Regula Meyer-Zeller unter dem Vorsitz von Gemeinderat Arnold Reithaar, kommen am 28. Juni 2006 zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Es gelingt der Kommission, in ihrem ersten Amtsjahr sämtliche Pendenzen zu erledigen. Sieben Gesuche (insgesamt 17 Personen) können wegen fehlender Voraussetzungen der Kandidaten nicht berücksichtigt werden. Gemäss einer amtlichen Übersicht über die Einbürgerungen bis 30. Juni 2007 erwerben 42 Schweizerinnen und Schweizer das Küsnachter Bürgerrecht. Unter den Ausländern stehen die Staatsangehörigen von Italien mit 18 Aufnahmen an erster Stelle; an zweiter Stelle figurieren Bewerber aus Serbien-Montenegro (10 Personen), an dritter Stelle 9 Zuwanderer aus Sri Lanka. Je 4 Kandidaten stammen aus Mazedonien und Schweden. Vereinzelte Bürgerrechtserteilungen betreffen Personen aus Portugal, Kroatien, Deutschland und USA. Sehr in Grenzen hält sich das Interesse für die schweizerische Staatsbürgerschaft bei Franzosen, Österreichern und Peruanern (je ein Gesuch).

Diverses

Die Gemeinde erwirbt für 1,2 Millionen das vom Hotel «Ermitage» angebotene, in den letzten Jahren euphemistisch in «Villa Hotel Ermitage» umbenannte Haus «Alte Post» an der Seestrasse.

Die Bundesfeier vom 1. August wird in traditioneller Weise beim Forchdenkmal abgehalten. Die Festansprache hält Fernsehdirektorin Ingrid Deltenre. Die gebürtige Holländerin wünscht sich eine bescheidene, aber weltoffene Schweiz.

Im Spätsommer montiert das Tiefbauamt vor dem Blumengeschäft drei Metallstelen, die im Quartier erheblichen Unmut und Kopfschütteln verursachen. Das Corpus delicti wird in der Folge zur Freude der Anwohner offiziell und unbürokratisch entfernt.

Der Gemeinderat beschliesst, den Bereich Elektro-Installationen von den Gemeindewerken abzukoppeln und ab 1. Januar 2007 einer privaten Firma zu übergeben.

Die Gemeindebehörde veranstaltet im Herbst 2006 drei politische Themenabende mit Diskussion, zum einen über das neue Liegenschaftenkonzept (2. Oktober), zum andern über das im Frühjahr verabschiedete Alterskonzept (31. Oktober) und ferner über die Zentrumsentwicklung (21. November). Zum letztgenannten Projekt können Küsnachter Stimmberechtigte bis 30. November ihre Stellungnahmen einreichen.

Auf Ende Februar 2007 tritt der langjährige Gemeindeingenieur Roland Ott vorzeitig in den Ruhestand. Als seinen Nachfolger wählt der Gemeinderat den Raumplaner und bisherigen Awel-Mitarbeiter Albi Thrier.

Eine sehr gut besuchte Podiumsveranstaltung des Bürgerforums (BFK) im reformierten Kirchgemeindehaus mit Gemeinderätin Lucia Hegglin, Gemeindepräsident Max Baumgartner, Politikwissenschafter Andreas Ladner und Professor Dieter Imboden gilt dem ewig aktuellen Thema Kommunikation. Ladners Kernbotschaft: Im Vordergrund jeder guten Kommunikation steht der Dialog.

Der Gemeinderat verfolgt seit fünf Jahren gegenüber Sprayern die Strategie der Null-Toleranz.

Die Interessengemeinschaft Allmend sammelt Unterschriften gegen die Installierung einer Sunrise-Mobilfunkantenne an der Bergstrasse 51. Die Baukommission verweigert denn auch aus triftigen Gründen die Baubewilligung.

Die Goldküste im Strahlenmeer: Hinsichtlich des Baus von Mobilfunkantennen ist Küsnacht mit 27 Antennen an 14 Standorten Spitzenreiter des Bezirks. Zum Vergleich: Meilen 18, Zollikon 17, Bezirk: 98 Antennen.

Das neue Kommunikationskonzept des Gemeinderates, das verschiedene positive Neuerungen im Umgang mit der Stimmbürgerschaft bringt, tritt am 1. Januar in Kraft. Durchaus im Sinne dieses Konzepts lädt der neue Küsnachter Gemeindepräsident Max Baumgartner ab 1. Januar 2007 jeden ersten Montag des Monats ins Gemeindehaus zu einer Sprechstunde ein.

Der «Tages-Anzeiger» begutachtet die Weihnachtsbeleuchtungen in den Dörfern des Bezirks Meilen und erkennt dem Küsnachter Lämpchenregen mit einer Note 5–6 den ersten Rang zu.

Die Sumpfkrebspopulation im Schübelweiher konnte in den letzten Jahren dank einer systematischen biologischen Bekämpfung durch den Einsatz von Aalen drastisch vermindert werden.

Am 16. Januar 2007 findet unter der Leitung von Gesundheitsvorstand Hans Bleuler die erste Sitzung des neu geschaffenen, von verschiedenen lokalen Organisationen beschickten Altersforums statt.

Drei kostenlose Vorführungen des Films von Al Gore «An Inconvenient Truth» in der Heslihalle Anfang Februar erregen am ersten Februar-Wochenende in der Gemeinde lebhaftes Interesse und erfreuen sich eines zahlreichen Besuchs (rund 1300 Personen). Höhepunkt der Veranstaltung ist das Podiumsgespräch mit verschiedenen Exponenten des öffentlichen Lebens. Applaus für Pfarrer Andrea Biancas Statement: «Ich halte einen grundlegenden Systemwechsel für unausweichlich.»

Der Kunstmaler und Musiker Ueli Bär wird im September 2007 den Küsnachter Kulturpreis empfangen.

Die Sicherheitsdirektion des Kantons Zürich verfügt für die Strassen der Quartiere Heslibach und Allmend eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h. Ab Ende Mai 2007 ist damit Tempo 30 auf dem gesamten Gemeindegebiet eingeführt.

In der Liste der steuergünstigsten Gemeinden des Kantons steht Küsnacht hinter Zumikon (73% der einfachen Staatssteuer), Neerach und Winkel (je 74%) sowie Erlenbach (75%) mit 77% Steuerfuss an 5. Stelle.

Im besten – 137. – Geschäftsjahr der Zürcher Kantonalbank-Geschichte überreichen ZKB-Präsident Urs Oberholzer und ZKB-Filialleiter Massimiliano Pittito dem Küsnachter Gemeindepräsidenten Max Baumgartner einen Check über 934 000 Franken.

Im Verhältnis zur Einwohnerzahl brilliert Küsnacht zusammen mit Uitikon, Bertschikon und Erlenbach als Gemeinde mit dem höchsten Offroaderbestand im Kanton.

Küsnacht gehört wie Herrliberg, Erlenbach, Zollikon, Zumikon, Kilchberg und Rüschlikon auch zu jener kleinen Gruppe von Zürcher Gemeinden, wo mehr als 10 Prozent der Schüler Privatschulen besuchen.

Die Energiestadt Küsnacht sieht für 2007 ein reichhaltiges Programm für ihre Aktivitäten vor, u. a. Probefahren mit Elektro-Bikes, Aktion «bike to work», Duschbrausen-Aktion und Eco-Car-Expo.

Der Gemeinderat will sich gegen das neue Zürcher Finanzausgleich-Modell wehren, das die Gemeinde zur Erhöhung des Steuerfusses um 6 Prozent zwingen würde.

Das offizielle Nutzungskonzept für das Pflegeheim am See sieht für ältere Menschen die Bereitstellung von Wohnungen im mittleren und oberen Segment vor.

Im Gemeindehaus erwägt man bei den Gemeindewerken eine weitergehende Zusammenarbeit mit den Gemeinden Zollikon und Erlenbach.

Der Gemeinderat stellt am 2. Mai die Liegenschaft Burckhardt, Untere Heslibachstrasse 63, 63a und 65 unter Schutz.

Am ersten Juni-Wochenende geht der traditionelle Chüsnachter Summermärt bei ungünstiger Witterung über die Bühne.

Im Mai erfolgt der Abbruch des einstigen Nobelhotels Ermitage im Chuesen, das im September 2006 seine Tore geschlossen hat.

Da die gut 60 Jahre alten Stromleitungen des rechten Seeufers den modernen Ansprüchen nicht mehr genügen, treibt die Firma Schenk AG im Auftrag der Elektrizitätswerke zwischen Allmend und Schübelweiher mittels einer Bohrmaschine einen Tunnel 20 Meter unter der Sohle des Dorfbaches hindurch.

Sibylle Imboden besucht mit ihrem Therapiehund Zora regelmässig und zur Freude der Heimbewohner das Alterswohnheim Tägerhalde.

Die Küsnachter Juristin Barbara Ludwig arbeitet seit Anfang Mai in den Niederlanden als Leiterin der Abteilung Opfer- und Zeugenschutz am Uno-Tribunal für das ehemalige Jugoslawien.

Die Baugenossenschaft Zürichsee (BGZ) zieht sich im Juni überraschend vom genossenschaftlichen Bauprojekt Hüttengraben zurück.

In Küsnacht wohnten 2003 nach einer Recherche des «Tages-Anzeigers» 449 Fünffachmillionäre. Einzig die Stadt Zürich hat deren mehr, nämlich 1404. Zollikon zählte im selben Jahr 371, Winterthur 217, Zumikon 201, Meilen 165 und Herrliberg 140 Multimillionäre. Auch in bezug auf die Zahl der Einkommensmillionäre steht Küsnacht mit deren 68 einzig hinter der Stadt Zürich mit 155 gut betuchten Personen zurück.

Informationen der Zürcher Kantonalbank zufolge betrugen die Kosten für eine 5-Zimmer-Eigentumswohnung mit 120 m^2 Wohnfläche im 3. Quartal 2004 in Küsnacht 900 000, in Zumikon und Zollikon 880 000, in Herrliberg 840 000 und in Erlenbach 830 000 Franken.

Schule

Volksschule

Ende Schuljahr 2005/06 tritt Beat Schneider nach 27jähriger erfolgreicher Lehrtätigkeit als Reallehrer vorzeitig in den Ruhestand, um sich als Präsident des Vereins Guatemala-Zentralamerika den anstehenden Aufgaben voll widmen zu können.

Nachdem Küsnacht die geleitete Schule eingeführt hat, kann die Anzahl der Mitglieder der Schulpflege von 15 auf 11 reduziert werden. Nicht weniger als neun Angehörige der Schulpflege sind im Frühjahr 2006 zurückgetreten: Benno Lüthi (Präsident), Leo Bachmann, Patrick Binder, Nicolette Bisang, Emil Dolder, Vreni Eichenberger Stünzi, Maja Hagander, Rolf Moser und Christine Tschannen.

Zu Anfang des neuen Schuljahres konstituiert sich die neue Schulpflege. Es gehören ihr an: Max Heberlein (Präsident), Bruno Bouvard, Beatrice Büschi, Edda Deuss, Robert Gattiker, Danièle Glarner, Feiga Haymann, Claudia Külling, Ernst Kündig, Hans Jörg Müller, Silvia Ulrich.

Nach den Sommerferien treten zwölf neue Lehrkräfte in den Dienst der Schule Küsnacht: Andrea Albrecht, Liselotte Artho, Rahel Bürgin, Toya Casura, Meinrad Fischli, Anna Gfeller Specogna, Ilana Jacobsen, Priska Meier, Tanja Morel, Claude Nussberger, Alexandra Rüegg, Sonya Zünd.

Seit der Gründung der zürcherischen Volksschule Anno 1832 sind genau 175 Jahre verflossen. Am 15. und 16. Juni wird dieses Jubiläum in Küsnacht gefeiert. Das garstige Wetter macht der Feier am ersten Tag allerdings einen dicken Strich durch die Rechnung; am zweiten Tag steht die Rede

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Die Schulpflege Küsnacht (von links), vordere Reihe: Hans Jörg Müller, Danièle Glarner, Ernst Kündig, Feiga Haymann, Bruno Bouvard; hintere Reihe: Tony Hediger (Schulsekretär), Claudia Külling, Robert Gattiker, Silvia Ulrich, Max Heberlein (Schulpräsident) und Beatrice Büschi. Infolge Abwesenheit nicht auf dem Bild ist Edda Deuss. *Bernd Beck*

von Martin Wendelspiess, Chef des Volksschulamtes, im Mittelpunkt des Erinnerns; daneben kommen dank markanter Wetterbesserung das «Karussell der Zeit» und weitere Attraktionen zum Zug.

Kantonsschule

Begleitet von zwei Lehrpersonen, nehmen vierzehn Schüler der Kantonsschule im Rahmen der traditionellen Alpenüberquerung, genannt «Tschalps da las Alps», am 7. Juli den Weg unter die Füsse. Die Expedition führt unter beträchtlichen Strapazen und Gefahren von Davos über den Scalettapass, am Piz Kesch vorbei zum Julier- und Lunghin-, Septimer- und Duanapass nach Soglio.

Zwölf Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen entschliessen sich im Rahmen eines Wahlkurses ebenfalls für ein sportliches Abenteuer, indem sie sich einer polysportiven Woche quer durch die Schweiz verschreiben, genauer: von Horgen über 560 lange Kilometer mit dem Rad, zu Fuss, schwimmend oder mit Skates nach Locarno: eine harte, aber unvergessliche Woche ohne nennenswerte Unfälle.

Der Kantonsschüler Timo von Gunten, unterstützt von der Schulleitung, kreiert in über 500 Arbeitsstunden mit einer Reihe von Mitschülerinnen und Mitschülern einen 45minütigen Spielfilm über das Ende des Barackenzeitalters auf dem Kantonsschulgelände. Zum Film komponiert Mauro Hertig die Musik.

Dienstag, 28. November 2006 wird in Anwesenheit von Ursula Gut, Baudirektorin, und im Beisein von 150 Gästen für den im Rohbau abgeschlossenen, angeblich an eine Rebmauer gemahnenden Kantonsschulneubau (zu dem die Küsnachter nie etwas zu sagen hatten) Aufrichte gefeiert.

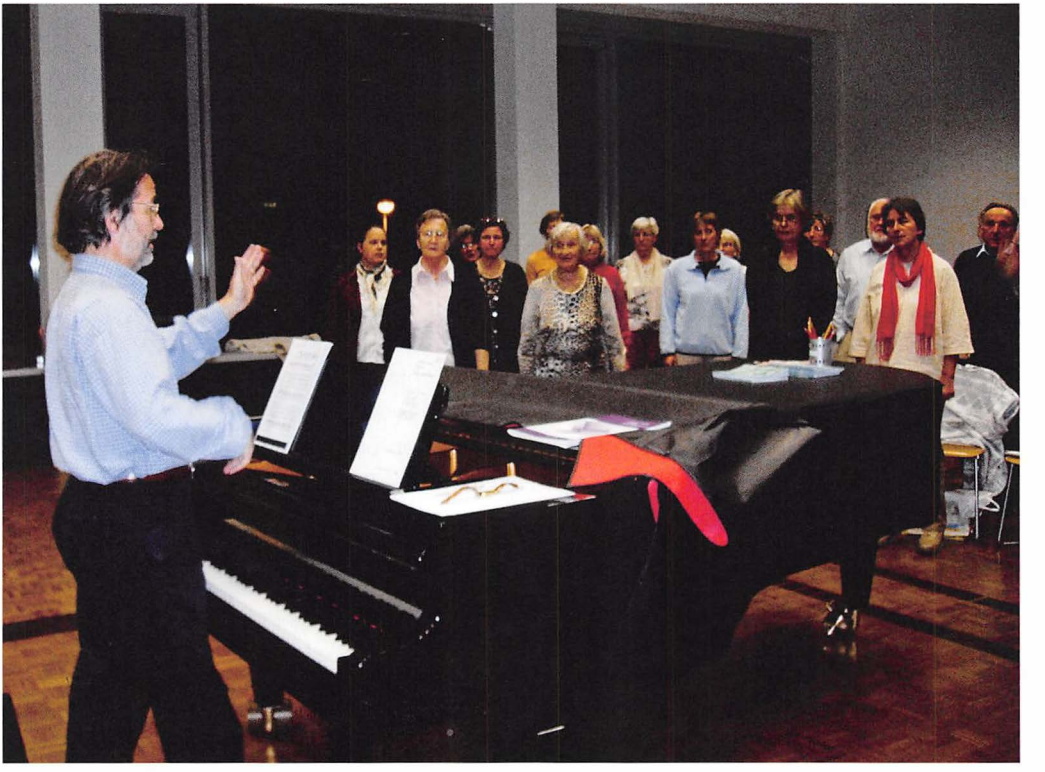
In zwei Konzerten mit der «Missa gratias agimus tibi» von Zelenka verabschiedet sich im Februar nach 26jähriger Lehrtätigkeit als beliebter Musiklehrer der 60jährige Felix Schudel von seiner Wirkungsstätte.

Kirchliches Leben

Reformierte Kirche

An der Kirchgemeindeversammlung von Anfang Juli 2006 kann die Kirchenpflege mit ihren fünf neuen Mitgliedern statt eines budgetierten Defizits von 700 000 Franken einen wundersamen Ertragsüberschuss von zwei Millionen vorweisen.

Im Rahmen der «Mitti» findet am 6. Juli eine von Alfred Egli geleitete heimatkundliche Exkursion auf den Üetliberg statt. Im selben «Mitti»-Rahmen übernimmt Helmut Ringli am 25. August eine gut besuchte Führung durch Neu-Oerlikon. Am 14. September sodann verrät auf einer zweistündigen Führung in der Stadt Zürich Renate Egli viel Spannendes über die Schicksale und Leistungen herausragender oder auch weniger bekannter zürcherischer Frauenpersönlichkeiten.



Jürg Tobler kann heuer auf 20 Jahre erfolgreicher Tätigkeit als Dirigent des evangelischen Kirchenchors zurückblicken.
Renate Egli

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Die reformierte und die katholische Kirchgemeinde offerieren den Küsnachter Neuzuzügern beider Konfessionen am letzten Septembertag ein vielfältiges Programm, das eine Fahrt im historischen Postauto den Küsnachter Grenzen entlang wie auch die Sorge um das leibliche Wohl einschliesst.

Der traditionelle und sehr beliebte Basar mit Verkaufsständen, Tombola, Luftballon-Wettfliegen, Kasperlitheater und vielem mehr findet am 1. und 2. November im Kirchgemeindehaus statt.

Zur Erinnerung an den bedeutenden Liederdichter Paul Gerhardt (1607–1676) findet am 17. Februar in der Kirche unter Leitung von Jürg Tobler und unter Mitwirkung der Vokalgruppe Küsnacht ein mit Textlesungen von Renate Egli kombiniertes Barockmusik-Konzert statt.

Im Mai kann der in Aubonne VD aufgewachsene und in Lausanne und Genf zum Musiker ausgebildete Küsnachter Organist Jürg Tobler auf zwanzig Jahre schwungvoller und inspirierender Leitung des evangelisch-reformierten Kirchenchors zurückblicken. Das Spektrum der mit dem Chor in den zwei Dezennien gesungenen Werke – Barock, Klassik und Romantik, russische, böhmische und neu-romantische französische Musik – unterstreicht die grosse Vielseitigkeit, Kompetenz und Flexibilität des dirigierenden Jubilars.

Die Kirchenpflege verliert in ihrem ersten Amtsjahr durch Demission die zwei Mitglieder Christian Weber und Rosmarie Kasser. Die Leitung des Ressorts Bauten übernimmt nach seiner Wahl vom 11. März 2007 Hansjörg Kauer aus Limberg.

Pfarrer Andrea Marco Bianca wird am 26. Juni mit 115 von 159 Stimmen von der zürcherischen Kirchensynode zum Mitglied des Kirchenrates gewählt mit der Option, in vier Jahren die Nachfolge des derzeitigen Kirchenratspräsidenten Ruedi Reich zu übernehmen.

Römisch-katholische Pfarrei Küsnacht-Erlenbach

Am Samstag, 1. Juli 2006 beteiligt sich die Gemeinde an der Dekanatswallfahrt zur Klosterkirche Maria Einsiedeln unter Mitwirkung der Kantorei St. Georg und eines Ad-hoc-Chors.

Vom 15. bis 29. Juli findet das ökumenische Pfarreilager für Kinder und Jugendliche statt.

Der Bundesfeiertag am 1. August gibt Gelegenheit zur Feier eines ökumenischen Gottesdienstes in der reformierten Kirche mit anschliessendem Frühstück im Kirchgemeindehaus.

Am 27. August, dem Chilbi-Sonntag, tragen Kantorei St. Georg und reformierter Kirchenchor am traditionellen ökumenischen Gottesdienst Werke von Gabriel Fauré, César Franck und Felix Mendelssohn vor.

An Allerseelen, 2. November, beteiligt sich die Gemeinde an einer Fusswallfahrt zu Allerheiligen mit Andacht im Kloster Fahr.

Am Festgottesdienst vom 29. November singt die Kantorei St. Georg die Messe in D-Dur von Antonin Dvořák.

Die Kantorei St. Georg singt am Festgottesdienst vom 24. Dezember (Mitternachtsmesse) zusammen mit Solisten und Orchester die Nicolai-Messe von Joseph Haydn.

Der 1. Januar 2007 steht erstmals im Zeichen eines ökumenischen Gottesdienstes.

Im Mittelpunkt der gottesdienstlichen Feier vom 20. Januar steht die Einsegnung der neu renovierten Sebastiansfigur aus dem 16. Jahrhundert und deren Aufstellung in der Krypta.

Zu den Höhepunkten des Kirchenjahres gehört das 30-Jahr-Jubiläum der Hauptorgel in St. Georg am 6. Mai. Im Festgottesdienst improvisiert Philippe Lefebvre, Organist an der Kathedrale Notre-Dame in Paris, an der grossen Orgel; die Kantorei St. Georg und der evangelische Kirchenchor führen gemeinsam die Messe Solennelle in cis-Moll von Louis Vierne (1870–1937) auf. Am Abend desselben Tages ist Philippe Lefebvre in St. Georg in einem Jubiläumskonzert mit Werken von César Franck, Louis Vierne und anderen französischen Komponisten zu hören.

Konzerte

Am zweiten Wochenende im Juli 2006 lädt die Harmonie Eintracht (HEK) unter der Stabführung von Martin Schiesser zu ihrem traditionell beschwingten Sommerkonzert, diesmal – des unsicheren Wetters halber – in der Heslihalle.

Am 10. September gelangen die Küsnachter Musikfreunde in der Pfarrkirche St. Georg in den Genuss eines Konzerts der Berner Konzertorganistin Annerös Hulliger mit Klanggedichten und Tanzschritten aus Italien, Frankreich und Deutschland.

Unter Leitung des Küsnachter Organisten und Kirchenchordirigenten Jürg Tobler bringt der Stadtchor Dübendorf mit dem Collegium Cantorum Wetzikon am 10. September in einer Schweizer Erstaufführung die «Missa Assumptionis Beatae Mariae Virginis» von Georg Albrechtsberger (1736–1809) und das Gloria in D-Dur von Antonio Vivaldi in der reformierten Kirche Küsnacht zur eindrücklichen Aufführung.

Am 10. Dezember interpretiert der evangelische Kirchenchor in der reformierten Kirche unter Jürg Toblers Leitung die lieblichen Klänge der Böhmischen Hirtenmesse von Jakub Jan Ryba (1765–1815).

Das Kammerorchester Männedorf-Küsnacht verzaubert sein Publikum am zweiten November-Wochenende mit Werken, die dem Horn und der Posaune gewidmet sind: mit Pietro Francesconis Sonata in D, Antonio Rosettis Sinfonia in g-Moll und seinem Concerto in Es sowie mit Händels Suite Nummer 2 aus der berühmten Wassermusik.

Exquisiter Musikgenuss im «Seehof»: Rudolf Meyer am Flügel beglückt die Zuhörer mit seinen Vertonungen eines Gedichtzyklus von Warren Thew; auf vokaler Ebene kongenial mit interpretiert wird der Text von der Küsnachter Altistin Brigitta Dardel-Flury. Ein weiterer Glanzpunkt des Konzerts ist die Präsentation der f-Moll-Sonate des Mozart-Zeitgenossen Muzio Clementi.

Das Herbstkonzert der Harmonie Eintracht in der reformierten Kirche steht im Zeichen zweier berühmter, wenn auch ungleicher Komponisten: von W. A. Mozart und John Philip Sousa, deren Werke mitreissend zu Gehör gelangen, das Ganze dann fröhlich abgeschlossen mit jazzigem, spanischem und italienischem Sound.

Die beiden Küsnachter Organisten Andreas Gut und Jürg Tobler haben am 1. Januar 2006 eine neue Tradition begründet, indem sie die Küsnachter Musikfreunde jeweils zum Neujahrskonzert einladen. Das zweite Konzert der Serie erklingt in der reformierten Kirche Küsnacht und bringt der Zuhörerschaft einen bunten Strauss teilweise unbekannter Orgelliteratur aus Barock und Romantik nahe.

Der 76jährige Christian Ganz, Jodler, Dirigent und Komponist, inszeniert Anfang März in der reformierten Kirche und in Thalwil zwei volkstümliche Konzerte, deren Reinerlös Menschen zugute kommt, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen.

Die Jürgen-Kantorei Küsnacht unter Martin Huggel präsentiert am 11. März die Schweizer Erstaufführung der Lukas-Passion von Georg Philipp Telemann (1681–1767) samt einem um 1720 entstandenen Miserere in d-Moll desselben Komponisten.

Mit einem kleinen, aber hochkarätigen Vokal- und Instrumentalensemble bringt der Organist Jürg Tobler im April das Salve Regina von Alessandro Scarlatti und das Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi zu Gehör; dazwischen interpretiert er das grosse Präludium in e-Moll für Orgel solo des wenig bekannten Barockkomponisten Nicolaus Bruhns.

In ihrem Frühlingskonzert vom 1. April stelllt die Harmonie Eintracht mit Klängen von Glenn Miller, Duke Ellington, George Gershwin, James Last und unter Beizug der Solosängerin Maria Eidam vor begeistertem Publikum einmal mehr ihre stupende Vielseitigkeit unter Beweis.

Am 20. Mai lädt die Musikschule Küsnacht mit einem enormen Angebot an Instrumental- und Vokalunterricht und mit einem Konzert für Cello und Blasorchester von Friedrich Gulda zu ihrem Musikschultag 2007 im Kirchgemeindehaus ein.

Gleichentags geben die beiden erfolgreichen Küsnachter Musikerinnen Sonja und Astrid Leutwyler zusammen mit dem Pianisten See Sing Wong ein Konzert im «Seehof» mit Werken von Edvard Grieg, Robert Schumann, Franz Schubert und Ludwig Spohr.

Das Wirken des Küsnachter Musiklehrers und Komponisten Martin Wettstein stösst in manchen Ländern auf lebhaftes Interesse. Zu berichten ist von vier Uraufführungen seiner Werke, «Rushhour dance» für Saxophonquartett und grosses Blasorchester in Lörrach DE; «Mantis religiosa» für Gitarre solo als Pflichtstück des internationalen Hegar-Wettbewerbs in Zürich; «Taihu» für kleines Orchester, aufgeführt in der Stadt Wuxi (China); «Der Tanz des Succubus auf Pluto, in memoriam Pluto», gespielt am Gründungskonzert des Harry-White-Trios.

Literatur, Theater, Ausstellungen, Diverses

Aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums der Weinfirma Welti findet vom 7. bis 28. September im Ortsmuseum eine Ausstellung «Von der Traube zum Wein» sowie ein gehaltvolles siebenteiliges Weinseminar mit Fachvorträgen und Degustationen statt.

Pünktlich zu seinem 70. Geburtstag erscheint vom bekannten Musiksachverständigen und Schriftsteller Urs Frauchiger die Erzählung «In Betrachtung des Mondes». Der Wahlküsnachter liest am 26. September in der Gemeindebibliothek aus dem neuen Buch vor.

Marlies Nussbaum (Klavier) und Urs Georg Allemann (Sprecher) bringen einem interessierten Publikum C. F. Meyers in Klaviermusik des 20. Jahrhunderts eingebetteten Gedichtzyklus «Huttens letzte Tage» nahe – am selben Ort, wo das Werk entstanden ist: im «Seehof».

Christoph Schweiss, Konservator am Ortsmuseum, stellt sich nach 15 Jahren erfolgreicher Tätigkeit auf den 1. Oktober einer neuen beruflichen Herausforderung.

Am 26. Oktober eröffnet Christian Gebhard in seiner Galerie «Artepictura» an der Seestrasse 110 eine Ausstellung der Werke der Thalwiler Künstlerin Marlis Spielmann unter dem Titel «Beauties und andere schöne Dinge».

Das vierköpfige Frauenteam der Gemeindebibliothek unter Leitung von Karin Messerer präsentiert Anfang November am traditionellen Bücherabend in stimmungsvoller Atmosphäre beachtenswerte Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.

Die von der Kulturellen Vereinigung Küsnacht unterhaltene Galerie im Höchhus zeigt vom 27. Oktober bis 19. November Fotobilder von Irene Christen und Bea Spillmann.

Am 15. Januar 2007 nimmt eine gebürtige Walliserin, lic. phil. Elisabeth Abgottspon, ihre Tätigkeit als neue Kuratorin des Ortsmuseums auf.

Seit dem 15. Januar ist das Küsnachter Ortsmuseum in den Händen der Volkskundlerin lic. phil. Elisabeth Abgottspon.

Mit der mehrfachen und vielbesuchten Aufführung von Thomas Hürlimanns Stück «Der Franzos im Ybrig» präsentiert das Küsnachter Ensemble «Die Kulisse» im März unter der einfallsreichen Regie von Renate Muggli in der Heslihalle nicht nur seine 20. Darbietung, sondern nach vieler Meinung eine seiner besten.

Mit der Ausstellung «Boxenstopp. Vom Alltagsding zum Museumsobjekt» mit Vernissage am 19. April im Ortsmuseum gibt die neue Kuratorin Elisabeth Abgottspon ihr Début in der Gemeinde. Auf einem Rundgang von 13 Stationen können die Besucher zwischen Sammlungswürdigem und «Grümpel» wählen und so über die Zukunft des Museumsfundus mitentscheiden.

Annegret Wolf Rice, in Küsnacht aufgewachsen, doch schon seit Jahrzehnten in den USA lebend, stellt ihre aus dem Innersten schöpfenden, in intensiven Farben gehaltenen Werke unter dem Titel «Karmic Traces» (Karmische Spuren) im April/Mai in der Galerie Frankengasse aus.

Im Mai zeigen die Küsnachter Künstlerinnen Doris Vieli und Adelaide Kobler in der Galerie Höchhus ihre Skulpturen und Bilder.

Geologie zum Anfassen: Am 1. und 2. Juni finden landesweit verschiedene Veranstaltungen zum Thema Geologie statt, so auch in Küsnacht, wo das Ortsmuseum der Einwohnerschaft eine spannende geologische Begehung im Tobel unter Führung durch Experten anbietet.

Anlässlich der Eröffnung der Berner Tanztage wird den Küsnachtern Béatrice Jaccard und Peter Schelling in Würdigung ihrer Verdienste der Schweizer Tanz- und Choreographiepreis 2007 verliehen. Im Anschluss an die Feier zeigen die Künstler – vom «Tages-Anzeiger» als «Urgestein der Freien Zürcher Tanzszene» bezeichnet – unter ihrem Namen «Compagnie Drift» ihr jüngstes Stück «Amours et délices».

Das Ortsmuseum thematisiert vom 12. Juli an unter dem Titel «Schwungvolle Zeitsprünge» das 100jährige Bestehen und die von Beharrlichkeit und sportlichem Geist zeugende Geschichte des Küsnachter Damenturnvereins.

Die Küsnachter Schauspielgruppe «Die Kulisse» begeistert das Publikum mit Thomas Hürlimanns Komödie «Der Franzos im Ybrig». *Reto Schneider*

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch

Vereine

Nach zweijähriger Ausbildung können im Juli 2006 sieben junge Frauen im Barbara-Keller-Heim ihr Diplom als Hauswirtschaftsmitarbeiterin, als Mitarbeiterin in der industriellen Montage oder in der Betriebsküche entgegennehmen. Am 30. September lädt das Barbara-Keller-Heim anlässlich seines 100jährigen Bestehens in Küsnacht zu einem Tag der offenen Tür ein.

Unter Führung von Alfred Egli treffen sich am 10. September zahlreiche Interessierte zu einem entdeckungsreichen Spaziergang vom Dorfzentrum weg ins untere Heslibacher Feld.

Der junge Küsnachter Niklaus Fritsch ist der Initiant einer neuen Erst- und Soforthilfe in Notsituationen. Mit Unterstützung der Gemeinden Zumikon und Küsnacht und in enger Zusammenarbeit mit der Organisation «Schutz und Rettung» steht die achtköpfige Gruppe «First Responder» in Fällen von Kreislaufstillstand, schweren Atemstörungen usw. zur Verfügung.

Am 7. Oktober lädt der Viehzuchtverein Küsnacht und Umgebung mit einem Aufgebot von 150 Kühen und Rindern zur traditionellen Viehprämierung auf der Forch ein.

Im November geht im Schulhaus Limberg vor zahlreichem und begeistertem Publikum das beliebte Chränzli des Turnvereins Forch sowie des Damenturnvereins Forch über die Bühne

Am 25. November feiert die SP Küsnacht im «Seehof» ihr 100jähriges Bestehen. Festredner sind alt Kantons- und Gemeinderat Willy Spieler und die Historikerin Heidi Witzig.

Der Frauenturnverein Küsnacht (FTVK) kann Anfang 2007 auf achtzig aktive Jahre zurückblikken. Das Jubiläum wird in der Mensa des Schulhauses Zentrum im Anschluss an die Generalversammlung stilvoll gefeiert.

Ende Februar treffen sich sechzig Mitglieder des hiesigen Natur- und Vogelschutzvereins unter Führung von Johann Hegelbach zu einer lehrreichen Exkursion im Küsnachter Tobel zum Studium der Wasseramsel.

Im Rahmen eines Rückblicks auf 100 Jahre Pfadfinderbewegung (mit 40 Millionen Mitgliedern) findet am 17. März auch in Küsnacht ein abwechslungsreicher Pfaditag statt.

Der Küsnachter Marktverein organisiert den dritten Ostermarkt zum erstenmal im und vor dem reformierten Kirchgemeindehaus. Angeboten werden u. a. Schmuck, Kinderartikel, Osterkränze, Glaswaren, aber auch kulinarische Leckerbissen.

Geschäftsleben

Anfang August 2006 eröffnet Judith Aufenanger ihre Praxis für Zahnmedizin an der Alten Landstrasse 147 mit einem Tag der offenen Türe.

Das traditionsreiche Unternehmen Ernst & Co. sieht sich aus wirtschaftlichen Erwägungen gezwungen, seine Produktion von Metallverpackungen und Verschlüssen auf Ende 2007 einzustellen.

Am 31. August eröffnet Helena Bailey, bekannt von ihrer Tätigkeit als Barchefin im Seehotel «Sonne», im Beisein von Vize-Miss Schweiz Xenia Tchoumitcheva und Ex-Mister Schweiz Robert Ismajlovic die Lounge «Cristallo» an der Seestrasse 55 im Goldbach.

Anfang September bezieht die 1999 gegründete Firma Mobimo Holding AG, deren Markenzeichen Wohneigentumsbauten im oberen Preissegment sind, nach fünfzehnmonatiger Bauzeit im Neubau an der Seestrasse 59 ihren Firmensitz mit 55 Arbeitsplätzen.

In der zweiten Septemberwoche lanciert die TCMswiss (Traditionelle chinesische Medizin Schweiz) nach der Gründung von Zentren in Zürich, Thalwil und Bülach eine neue Praxis an der Oberwachtstrasse 2 mit Eröffnungstagen am 8. und 9. September.

Das Pflegeheim Bethesda wirbt für seine im Bau begriffene Residenz «Wohnen im Alter im Panoramapark» oberhalb von Itschnach. Das Angebot umfasst 44 rollstuhlgängige, modern eingerichtete Wohnungen verschiedener Grössen.

Mit frischem Sauser aus dem eigenen Rebberg, Wein aus dem Keller, mit Traktorfahrten durch den Rebberg und mit schmissigen Musikvorträgen der Harmonie Eintracht lädt die Weinfirma Welti im Frühherbst zum ersten Küsnachter Winzerfest ein.

Beat Hollenweger, eidgenössisch diplomierter Gipsermeister, übernimmt nach dem Tod seines Chefs das Küsnachter Gipsergeschäft Otto Wehrli AG.

Im Auftrag eines ungenannt sein wollenden Investors legt ein «Baukonsortium Ermitage am See» ein von Architekt Martin Züger ausgearbeitetes (und bewilligtes) Baugesuch für zwei Wohnhäuser mit je drei luxuriösen Wohneinheiten (ab 5 Millionen Franken) auf dem Gelände des inzwischen geschlossenen Hotels Ermitage vor.

Das Heim Bethesda hat in jahrelanger Arbeit ein elektronisches Patientendokumentationssystem (EPDS) namens «Sinfonie» entwickelt, das Ärzten und Pflegenden – selbstverständlich bei strengster Geheimhaltungspflicht – die lange ersehnte Chance bietet, per Mausklick sämtliche medizinischen Daten der zu Betreuenden abzurufen.

Am 18. November führt der Verein für Ortsgeschichte in der «Chrottegrotte» für sein neu erschienenes Jahrheft 2006 eine gut besuchte «Abholete» durch.

Der von Ruth Hengärtner seinerzeit ins Leben gerufene Chnäuelschopf an der Oberen Dorfstrasse 31 feiert vom 8. bis 10. Dezember sein 25-Jahr-Jubiläum.

Am 9. Dezember geht ein von sonnigem Wetter begünstigter Sonntagsverkauf mit über dreissig geöffneten Geschäften erfolgreich über die Bühne.

Heini Rellstab in Erlenbach sieht sich gezwungen, seinen umfangreichen, auf Küsnachter Boden gelegenen Obstbaubetrieb von ursprünglich 7,5 Hektaren auf zwei Hektaren zu reduzieren und den beliebten Hofladen im kommenden Frühling zu schliessen.

Willy Angst, Christina Dupont und Rolf Gantenbein gründen am 1. Januar 2007 das Unternehmen Taxi-Service.

Viel Ehre für die im ehemaligen Terlinden-Komplex seit 2001 domizilierte Goldbach-Media-Gruppe, Vermarkter elektronischer, interaktiver und mobiler Medien: CEO Klaus Kappeler erhält am 6. März den diesjährigen Unternehmer-Award für innovative Klein- und Mittelbetriebe der Region Zürichsee.

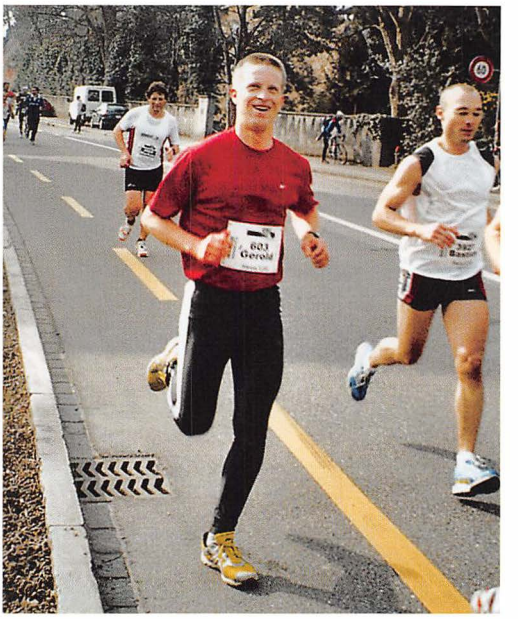
Die Spenglerei Lobnik kann auf 40 aktive und erfolgreiche Jahre in Küsnacht zurückblicken. Nach dem frühen Tod des Firmengründers Walter Lobnik im Jahre 1984 übernahm der diplomierte Spenglermeister Martin Hersperger, selber einer alten Spenglerfamilie entstammend, den Betrieb, der 2005 aus Raumgründen nach Zumikon verlegt werden musste, wo nun am 30. Juni die Türen dem Publikum weit offen stehen.

Sport

Pamela Weisshaupt, prominentestes Mitglied des See-Clubs Küsnacht, betrachtet im Herbst 2006 die zurückliegenden Monate als die erfolgreichste Saison ihrer Karriere. Sie hat im Weltcup zwei Medaillen gewonnen und ist an der Weltmeisterschaft in Eton (GB) in den A-Final vorgestossen.

Am Züri-Marathon vom 1. April 2007 nehmen nicht weniger als 19 Läufer aus Küsnacht und 7 von der Forch teil, darunter insgesamt 7 Frauen. Schnellste Frau wird Simone Polacek (36) mit 3:47:34,8. Schnellster Finisher ist Gerold Egli (37) in der Zeit von 2:59:36,8.

Die Küsnachterin Simone Polacek dominiert am Züri-Marathon mit einer Zeit von rund 33/4 Stunden den Trupp der teilnehmenden Langstreckenläuferinnen aus unserer Gemeinde.



Gerold Egli (hier bei Kilometer 25) erwies sich am Züri-Marathon vom 1. April 2007 als schnellster Küsnachter Ausdauersportler. *A. Egli*

Am 13. Mai kämpfen die zehn Flösser vom Küsnachter Berg nach langer und intensiver Vorbereitung auf den Flüssen Sitter und Thur um die Fortsetzung ihrer legendären Siegesserie.

Beim Eidgenössischen Feldschiessen vom 3. Juni sorgt die Küsnachter Schützengesellschaft in der 4. Stärkeklasse mit 171,444 Punkten für einen ehrenvollen 2. Platz. In der Kategorie Gewehr (Einzelrangliste) liegen bei einem Maximum von 70 Punkten einige Küsnachter ganz vorn, so Martin Weilenmann mit 70, Karin Weilenmann mit 69 und Manuel Peterhans mit 68 Punkten. Im Pistolenschiessen führt Walter Vochezer die Einzelrangliste des Bezirks mit 176 Punkten als Sieger an; mit 174 bzw. 173 Punkten sind ihm Bruno Vochezer und Norbert Cajochen dicht auf den Fersen.

Der Fussball-Club Küsnacht feiert am letzten Juni-Wochenende 2007 sein 100jähriges Bestehen. Das Jubiläumsbuch «1907–2007: 100 Jahre FC Küsnacht» lässt die Clubgeschichte in Wort und Bild Revue passieren. Zu diesem ungewöhnlichen Jubiläum fügt sich in idealer Weise die Tatsache, dass der Club im letzten Meisterschaftsspiel in Liechtenstein drei Wochen vor der Feier den Aufstieg von der 2. in die 1. Liga geschafft hat.

Verschiedenes

Die Trachtengruppe Zürichsee rechtes Ufer organisiert am 2. Juli 2006 in der Heslihalle den mit viel Engagement vorbereiteten kantonalen Volkstanzsonntag, an dem rund 200 Tänzerinnen und Tänzer teilnehmen.

Am 4. Juli fegt ein gewaltiger Gewittersturm über den Zürichsee hinweg. Im Gebiet Küsnacht-Erlenbach erleiden zehn Schiffe Totalschaden. Im Bootshafen Goldbach verschiebt das Unwetter die schwimmende Betonmole und verursacht schwere Schäden an den Schiffen.

Die in Küsnacht geborene und aufgewachsene, seit Jahrzehnten in Kanada lebende Bertha Modlich-Streuli (Bildmite) lässt es sich nicht nehmen, den Ozean zu überfliegen und im Kreise von rund hundert Verwandten und Freunden ihren 100. Geburtstag am Ort ihrer Jugend im Streuli-Haus am Horn zu feiern. *Reto Schneider*

Die in Kanada lebende Küsnachterin Bertha Modlich-Streuli lässt es sich nicht nehmen, ihren 100. Geburtstag im Kreis ihrer Angehörigen im Hausgarten am Horn zu feiern.

Die drei Bauernfamilien Krebs, Fenner und Huber im Küsnachterberg, die gemeinsam einen Laufstall mit 63 Hochleistungskühen betreiben, laden am letzten Oktoberwochenende zum Tag der offenen Stalltür.

Drei junggebliebene Küsnachter Frauen im Alterswohnheim Tägerhalde, Laura Häberli, Ines Meyer und Vreni Weilenmann, haben sich vor sieben Jahren zum «Cabaret Fyrabig» zusammengetan und ernten mit ihren selbstverfassten witzigen Darbietungen Jahr für Jahr grossen Erfolg.

Wissenschafter der ETH und des Schweizerischen Erdbebendienstes ziehen aufgrund von Sediment-Untersuchungen im Zürichsee den Schluss, dass sich vor 13800, 11500 und 2200 Jahren in der Region Erdbeben in einer Stärke von 6,5 ereignet haben, die zu massiven Rutschungen im Raum Rüschlikon-Thalwil-Oberrieden-Erlenbach führten.

Unter Schweizer Flagge überquert zum erstenmal ein Motorboot mit Solarstrom den atlantischen Ozean. Der Katamaran «Sun 2» stammt aus der Werft von Mark Wüst bei Yverdon, für Solarkonzept, Solartechnik und Batterie-Management zeichnet der Küsnachter Elektroingenieur Stephan Leutenegger verantwortlich.

Schafschur in Limberg: Andreas Fuchs, in Neuseeland ausgebildeter, vollberuflicher Schafscherer aus dem Thurgau, besorgt im Schafstall der Familie Herrmann am Pfingstdienstag 2007 das alljährliche Scheren der Schafe: Walliser Landschafe, Bündner Oberländer und Lüneburger Heidschnucken.

Am frühen Morgen des 14. Juni stürzt eine Aussenwand des Gipsergeschäfts von Mario Cunti an der Gartenstrasse ein. Mutmassliche Ursache des Ereignisses ist die Erstellung eines Grabens unmittelbar entlang der betroffenen Hausmauer. Personen werden nicht verletzt, doch wird der Sachschaden auf 100000 Franken geschätzt.

Weitere Informationen auf www.ortsgeschichte-kuesnacht.ch